

Wichtigste Nachrichten
am 8. Uhr früh in der
ihnen Kreuze, Haupt-
stücke 20. — Die Redaktion
sendet sich Sprechstunden
Sprechstunden von 8 bis 6
29 p. m.), die Verwaltung
Jahrgang 1 (Wiederab-
lang Sol. Kempten).
Gesamtpreis Fr. 50.
Verlag der Verleger des
„Wolfer Tagblatt“
(Dr. W. Kempten & Co.).
Verantwortlich:
Hauptverleger: Oskar Dabel.
Für die Redaktion und
Verleger verantwortlich:
Gust. Kersch.

Wolfer Tagblatt

Wolfer Tagblatt
Monatlich . . . 3 K 20 h.
Bierteljährlich . . . 9 K — h.
Für das Ausland erhöht sich
der Preis um 2 K für die
Postgebühren.
Wolfer Tagblatt
Nr. 139.575.
Anzeigenpreise:
Eine Zeile (3 mm hoch,
3 cm lang) 30 h., ein Blatt
in 10 Zeilen 4 h., in 20 Zeilen
3 h., in 30 Zeilen 2 h. 30 m.
Für eine Woche 1 K 50 m.
Für einen Monat 3 K 50 m.
Für einen Vierteljahr 9 K 50 m.
Für einen halben Jahr 16 K 50 m.
Für ein Jahr 30 K 50 m.

2. Jahrgang.

Wolfer, Sonntag, 26. November 1916.

Nr. 3696.

† Kaiser Franz Josef I.

Trauerkundgebungen.

Wien, 25. November. (KW.) Namens des reichsrätlichen Rumänienklubs und der rumänischen Bevölkerung der Bukowina richtete der Reichsratsabgeordnete Simionovici an die Allerhöchste Kabinetskanzlei eine Depesche, in der der Ausdruck der schmerzlichen Trauer über den Hlengang Seiner Majestät Kaiser Franz Josef, den hochherzigen Förderer des rumänischen Volksstammes in der Bukowina, dem dieser in aller Zukunft ein dankbares Andenken bewahren wird, unterbreitet und das Gedächtnis treuer Hingebung an die geheiligte Person Seiner Majestät Kaiser Karls und an das angestammte Kaiserhaus erneuert wird.

Wien, 25. November. (KW.) Aus allen Teilen des Reiches treffen fortgesetzt Meldungen über Trauerkundgebungen verschiedener Behörden, Korporationen und hervorragender Persönlichkeiten für den Verstorbenen, sowie Huldigungskundgebungen für den neuen Monarchen ein.

Das deutsche Kaiserpaar kommt nach Wien.

Wien, 24. November. Am Laufe des heutigen Tages ist an die zuständigen Hoffstellen die dringliche Verständigung gelangt, daß Kaiser Wilhelm beim Leichenbegängnisse Kaiser Franz Josefs teilnehmen wird.

Berlin, 24. November. Auch die deutsche Kaiserin hat den Wunsch geäußert, ihrem alten väterlichen Freund persönlich die letzte Ehre zu erwirken und bei dieser Gelegenheit der jungen Kaiserin in diesen schweren Tagen beizustehen. Es kann daher bestimmt damit gerechnet werden, daß auch die deutsche Kaiserin am Leichenbegängnis teilnehmen wird.

Bayrischer Armeebefehl.

München, 24. November. Der König hat anlässlich des Ablebens Seiner Majestät des Kaisers Franz Josef nachstehenden Armeebefehl erlassen:

Seine Majestät Franz Josef I., Kaiser von Oesterreich und Apostolischer König von Ungarn, ist am 21. November in Gott entschlafen. In dem dahingegangenen edlen Fürsten betrachte ich mit meiner Armee schmerzlichst des Deutschen Reiches Verbündeten, mit dessen Armee vereint, meine Armee in schwerem Kampfe steht, sowie den Inhaber meines 18. Infanterieregimentes, das seit dem Jahre 1851 die Ehre trug, des Vereidigten Namen zu führen. Als äußeres Zeichen der Trauer der Armee um das Dahinscheiden des erhabenen Monarchen ordne ich an:

1. Alle Offiziere, Sanitätsoffiziere, Veterinäroffiziere, Beamte der Militärverwaltung im Felde und des Besatzungsheeres legen, soweit es die gegenwärtigen Verhältnisse gestatten, auf 14 Tage Flor an linken Oberarm an. Vom 18. Infanterieregiment und seinen Gefahrgenossen dauert diese Trauer drei Wochen. Diese Armee Trauer ist mit Einschluß der zurzeit bestehenden Trauer zu tragen.
2. Die militärischen Dienstgebäude in der Heimat sind bis zum Tage der Beisetzung mit Fahnen in den Landesfarben mit Flor zu beflaggen.
3. In den Besatzungsteilnehmungen hat eine Abordnung in Felduniform mit Helmzier des 18. Infanterieregimentes in der Stärke von einem Stabsoffizier, einem Hauptmann, einem Leutnant, einem Unteroffizier und einem Mann teilzunehmen.

Der türkische Bundesgenosse.

Konstantinopel, 23. November. (Verzögert eingetroffen.) Die gesamte Presse gibt der tiefen Trauer Ausdruck, die die osmanische Nation anlässlich des Hinscheidens Seiner Majestät Kaiser Franz Josefs I. empfindet, sowie der liberale hertzlichen Anteilnahme an dem Verluste, den die Monarchie erlitten. Dem neuen Kaiser bringt die Presse Segens- und Glückwünsche dar. Die Blätter veröffentlichen Lebensbeschreibungen des verstorbenen Monarchen und schildern seine Tugenden als Herrscher und als Mensch. Mit seinem Tode, sagen die Blätter, verschwindet eine große, geschichtliche Gestalt. Die Presse gibt insbesondere der Ueberzeugung Ausdruck, daß der Hlengang des Monarchen keine Veränderung der Lage herbeiführen wird.

Die Trauernachricht im Vatikan.

Rom, 24. d., wird telegraphiert: Der vatikanische Korrespondent der Schweizerischen Telegrapheninformation meldet aus Rom: Der spanische Gesandte am Vatikan, der gestern in den ersten Frühstunden über Madrid die Nachricht vom dem Tode des Kaisers Franz Josef empfangen hatte, erschien kurz nachher im Vatikan, um dem Papst seinen Anteil zu machen. Der Papst empfing die Todesnachricht mit tiefer Bewegung und ordnete sofort an, daß in der Sixtinischen Kapelle feierliche Totengebete für den dahingegangenen Monarchen abgehalten werden. Wie in vatikanischen Kreisen verlautet, werde der Papst an Kaiser Karl ein Handschreiben richten.

„Offizieller Roman“, 24. d., wird telegraphiert: Der „Offizieller Roman“, das Organ des Heiligen Stuhles, rühmt das tief religiöse Gefühl des Kaisers Franz Josef, der seinen starken christlichen Glauben jederzeit ebel und vorbildlich auch öffentlich kundgeben habe. Namentlich während des Wiener Eucharistieischen Kongresses im Jahre 1912 habe es sich der Kaiser nicht nehmen lassen, trotz des Unwetters vor allem Volk dem päpstlichen Segnen souveräne Ehren und der heiligen Eucharistie die größte Demut zu erweisen. Der Monarch habe unentwegt den christlichen Souveränen und Prinzen ein edles Beispiel als ergebener, anhänglicher Sohn der Kirche und des römischen Papstes gegeben. Das Blatt schließt: Indem wir uns vor seinem Grabe neigen, wo ihm in Ewigkeit seiner Friede lächeln möge, den die Welt nicht geben kann, nie vollständig gegeben hat und von dem heute jede Idee geschwunden ist, sehr sehr, beten wir, daß die erhabene Regierung seines Nachfolgers für die ihm untertanen Völker und die ganze Menschheit eine Aera des Friedens und Gebeltes erstehen sehen möge.

Empfänge bei Kaiser Karl.

Wien, 24. November. Der Kaiser hat heute nachmittags den Minister des Innern Freyh. v. Schwarzgönnau und den Präsidenten des Volksernährungsamtes Kokslein in Audienz empfangen.

Ernennungen von Hofbeamten.

Wien, 25. November. (KW.) Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht ein Handschreiben Kaiser Karls an den Fürsten Montenuovo, mit dem ihm in pietätvoller Würdigung der als erster Obersthofmeister Kaiser Franz Josef geleisteten ausgezeichneten und treuen Dienste die Brillanten zum Großkreuz des Stephans-Ordens verliehen werden. Der Kaiser ernannte den Fürsten Montenuovo zum ersten Obersthofmeister, den Grafen Berchtold zum zweiten Obersthofmeister, den Fürsten Nikolaus Palfy zum Oberkammern, den Grafen Segen zum Hofmarschall in Ungarn. Die Titulare der obersten Hofämter verbleiben auf ihren Posten.

Kaiser amtlicher Tagesbericht.

Wien, 25. November. (KW.) Amtlich wird veröffentlicht:
Ostlicher Kriegsschauplatz: Front Erzherzog Josef: Nordöstlich von Turin-Severin leisten die dort abgetrennten rumänischen Truppen noch zähen Widerstand. Im unteren Alt erreichen österreichisch-ungarische und deutsche Truppen das Stanser. Nördlich Kinnik-Balken machte der Angriff österreichisch-ungarischer und deutscher Truppen neue Fortschritte. 3 Offiziere und 800 Mann wurden gefangen genommen. Ein feindlicher Angriff in der Gegend Bekas blieb erfolglos. — Front des Bayernprinzen: Keine besonderen Ereignisse.
Italienischer Kriegsschauplatz: Ein starkes Fliegergeschwader marf auf den Wahnhof und die feindlichen

Anlagen von Primolano zahlreiche Bomben mit guter Wirkung ab. Alle Flugzeuge kehrten trotz heftigen Abwehrfeuers und schwerer Wunden unverletzt zurück.

Östlicher Kriegsschauplatz: Nichts von Belang.
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, v. Höfer, FML.

Bericht des deutschen Hauptquartiers.

Berlin, 25. November. (KW. — Wolffbüreau.) Aus dem Großen Hauptquartier wird amtlich gemeldet:
Westlicher Kriegsschauplatz: Keine besonderen Ereignisse.

Ostlicher Kriegsschauplatz: Front des Bayernprinzen: Südwestlich von Riga verstärkte sich zeitweilig die Artillerieaktivität. — Front Erzherzog Josef: Im Obergogebirge wurde ein feindlicher Angriff an der Hatae Nagara blutig zurückgeschlagen. Südlich des Altdorferbruchs durch die Transilvanischen Alpen erreichten trotz hartnäckiger Gegenwehr deutsche und österreichisch-ungarische Truppen den Rumänen mehrere Detachments. Wieder wurden dabei 3 Offiziere, 800 Mann gefangen genommen. Der Widerstand des Feindes in der Niederung des unteren Alt wurde gebrochen. Wir überschritten dort den Fluß. Die an der Westgrenze Rumäniens von ihrer Hauptarmee abgetrennten rumänischen Bataillone wehren sich noch zähe in den Walbergen nördlich Turin-Severin.

Valkankriegsschauplatz: Heeresgruppe Mackensen: In der Dobrußja gegenfeindliche Artilleriefeuer. Nach Ueberbreiten der Donau von Süden her haben Kräfte der verbündeten Mittelmächte auf rumänischem Boden Fuß gefaßt. Bei Racovita beteiligten sich wieder Landesbewohner an dem Kampfe gegen unsere Truppen. — Mazedonische Front: Inher vergeblichen Vorstößen der Italiener nordwestlich Monastir, der Serben nördlich von Grunite, ist nichts zu berichten.
Der erste Generalquartiermeister v. Ludendorff.

Berlin, 25. November. (KW.) Der Abendbericht teilt mit: An der Sonne nur geringes Artilleriefeuer. Am mittleren und unteren Alt Fortschritte. Die bei Serflow übergegangenen Teile der Heeresgruppe genannten Boden. An der mazedonischen Front herrscht Ruhe.

Bulgarischer Operationsbericht.

Sofia, 24. November. (KW.) Der Generalstab teilt mit:
Mazedonische Front: Zwischen dem Vajrida- und dem Presapepa warfen wir starke feindliche Abteilungen zurück. Westlich des Cernobogens warfen wir drei nördliche Angriffe des Feindes zurück, der hierbei blutige Verluste erlitt.
Rumänische Front: In der Dobrußja näherten sich an Zahl überlegene feindliche Abteilungen unseren Stellungen, wurden aber durch unser Artilleriefeuer zurückgeworfen. Entlang der Donau bei Silistra, Turtukan und Kustschuk Artilleriefeuer. Bei Elgen, Dreehova, Com und Vidin belegen unsere Abteilungen die Donauufer.

Türkischer Bericht.

Konstantinopel, 21. November. (KW.) (Verzögert eingetroffen.) Das Hauptquartier teilt mit:
Kaukasusfront: Auf dem rechten Flügel hoben wir auf einer Front von 40 Kilometern die in der Gegend von Nafch gelegenen Stellungen vor, so daß wir auf diesem Flügel in den letzten Tagen die Stellungen nurmehr in einer Ausdehnung von 10 Kilometern und in einer durchschnittlichen Tiefe von 90 Kilometern vorgetragen haben. Die von unseren Verfolgungsabteilungen an dieser Front gegen die feindlichen Nachhut ausgeführten Kämpfe verlaufen zu unserem Vorteil. Die Zahl der russischen Gefangenen nimmt täglich zu.
Konstantinopel, 24. November. (KW.) Das Hauptquartier teilt mit:
Von den Kampfzonen kein Ereignis von Belang.

Berichte der feindlichen Generalkräfte.

Italienischer Bericht vom 23. November. Mit Ausnahme von Artilleriekämpfen, die durch unzulässige Witterung behindert wurden, kein Ereignis auf der ganzen Front. Im Oberen Abschnitt erfolgte die feindliche Artillerie ihre Feuer auf eine unserer Sanitätsabteilungen, die durch Neutralkäsejagen sichtbar gekennzeichnet war. 7 Tote und 11 Verwundete unter den Kranken. — Mazedonien: Am 20. November haben die italienischen Truppen einen heftigen feindlichen Angriff im Bergesgebirge im Westen von Monastir, von der Richtung des Berges Waga kommend, abgewiesen. In Fortsetzung ihrer Vordrängung gegen Norden haben diese Truppen am 22. d. die Höhen südlich von Vrindindol (nordwestlich von Monastir) genommen.

Russischer Bericht vom 22. November. Weißfront: In der Gegend von Muzt machten mit einem Gasangriff, der in den feindlichen Schützengraben Verwirrung hervorrief. Südlich des Großen Artilleriekampf in der Gegend von Kihary, Grob, und Klein-Pereh. In der Gegend nordöstlich von Kralowa wurde der langsamere Vortritt des Ritters des St. Georgs-Ordens Oberst Ingeant auf vorgeschobenen Beobachtungsposten durch eine Kugel getötet. In den übrigen Teilen der Front gewöhnlicher Feueranstausch. In den Waldpartien machte das Tauwetter die Wege ungangbar. — Rumänische Front: Am Einflusse ziehen sich die rumänischen Truppen unter dem Druck des Gegners zurück. Sie stehen in der Richtung von Craiova im Kampfe. Im übrigen Teile der Front keine wesentliche Veränderung. In der Dobrußa keine Veränderung.

Russischer Bericht vom 23. November. Weißfront: In der ganzen Front der Armenen Gewehr- und Geschützfeuer, das in der Gegend von Grob- und Klein-Pereh an der Marasowka in der Gegend von Sultistnik stärker war. — Rumänische Front: In Siebenbürgen änderte sich die Lage nicht. — Donaufront: Gefechte zwischen Vorposten.

Französischer Bericht vom 23. November, nachmittags. Artilleriefeuer auf einem großen Teile der Front, besonders heftig im Westküste Bau und Donaumündung. — 23. November, abends. Artilleriekampf an der ganzen Front. — Orientarmee: Das Ringen nahm unter sehr schweren Bedingungen im Norden von Monastir seinen Fortgang. Die deutsch-bulgarischen Streitkräfte, welche Verstärkungen erhalten haben, leisteten erbitterten Widerstand und internahnen Gegenangriffe, welche von den Franzosen zum Scheitern gebracht wurden. Die französischen Truppen haben sich im Laufe eines glänzenden Angriffes des Dorfes Dobronit bemächtigt, während die Serben das Dorf Barakow zu ihrer Rechten einnahmen. Bei dieser Gefechtsabhandlung blieben 300 Bulgaren und Deutsche als Gefangene in ihren Händen. Im Westen von Monastir haben die italienischen Truppen neue Fortschritte erzielt. Am Westufer des Prespaes sind die Militärten bis zum Kefau von Hotelewo vorgezogen. Ihre Stieger haben deutsche und bulgarische Truppenlager in der Gegend von Topolcani und Prilep beschossen. Im Laufe eines Luftkampfes hat ein französischer Stieger zwei feindliche Apparate im Abschnitt von Drama abgeschossen.

Die Lage auf den Kriegsschauplätzen.

Pöla, 25. November 1914.

Wie schon gemeldet, haben Madenens Herceville am Nordufer der Donau Fuß gefaßt. Von mehreren Uebergangsstellen ist uns nur eine bekannt: Swistow. Die Truppen Madenens, die an dieser Stelle über die Donau gegangen sind, haben westlich dieses Ortes bei Rakoska Gefechte mit der Bevölkerung zu bestehen. Demnach ist es sicher, daß der Uebergang über die Donau zur Vereinigung der Front zwischen den Armenen Salzenhagens und Madenens zwischen Tura-Severin und Coraba erfolgt ist. Dadurch ist der in der westlichen Walachei operierenden Armee, die bisher über keine Bahnverbindung als Nachschublinie verfügte, die Versorgung von der Donau her gesichert. Mit der Gewinnung von Tura-Severin und dem hierauf erfolgten Donauübergang Madenens gelangen drei wichtige Bahnhöfen in die Hand der Zentralmächte: Die Bahn Orsova-Craiova, die Bahn Vidin-Craiova und die Bahn Coraba-Caracal und darüber hinaus. Letztere zwei Bahnen haben Anschluß an die bulgarischen Linien, die erste an die Bahn Sofia-Vidin, die zweite an die Bahn, die von Plewna heranzuführt. Außerdem besitzen sie einen weiteren Verkehrsweg, von dem sie ihren Ausgang nehmen: die Donau. Die in der Walachei operierende Armee erscheint demnach gesichert.

Schwedische haben die von Craiova aus operierenden Kolonnen bereits den Alt überfahren. Die Rumänen gehen demnach auf die von uns bereits ausführlich bezeichnete Linie Campolungu-Bistritza-Miori-Bi-Bebe-Smalcea zurück. Die von den Rumänen gepferichte Kraftgruppe von Orsova ist von den Postüberfällen am Eisenen Tor abgedrängt worden und hält sich im zweise-

losen Widerstand im unzugänglichen Gebirge noch immer, wiewohl ihr jede Rückzugsmöglichkeit benommen ist. Sie hatte die Aufgabe, den Rückzug der Rumänen durch Sprengung der Eisenen-Tor-Strasse und der über diese führenden Bahn nach Möglichkeit zu unterbinden. Die gleiche Aufgabe fällt nun auch der Kraftgruppe im Raume von Munkal-Orsova zu, welche vorläufig die Verneuerung der Attabahn, die von Siebenbürgen (Szeremantab) nach Rumänien führt, verhindert. So erfolgte die Operation der Verwundeten ganz ohne Ansehung an eine Bahnverbindung, während sich nach die Orsovabahn und die Attabahn in feindlichem Besitz befanden. Daraus erklärt sich die große Wichtigkeit des Donauüberganges Madenens, welcher der in der Walachei operierenden Armee, die lange auf einen abnormal unständlichen Nachschub angewiesen war, die Möglichkeit gibt, sich ohne Hemmnisse und in der kürzesten Zeit mit allem Notwendigen zu versorgen.

Mit dem Abschluß der ersten Phase der Operationen gegen Rumänien ist eine Aufgabe erfüllt worden, auf die bereits verwiesen worden ist: die Vereinheitlichung der siebenbürgischen und der Balkanfront.

Vom rigaischen Meerbusen bis zum Südsüder der Donau und darüber hinaus verläuft nun eine einheitliche Front, die alle Vorteile der Gegenseitigkeit innerhalb einer einheitlich gruppierten, einheitlich geführten und von systematisch organisierten Versorgungs- und Versammlungszentren besitzt. Damit hört Rumänien auf, ein Nebenkriegsschauplatz zu sein und ist in das große einheitliche System der Ostfront einbezogen.

Ueber einen Donauübergang Madenens an der unteren Donau verläuft bisher nichts. Eine derartige Unternehmung hätte sicherlich viel Verlustendes für sich, welche jedoch ein sehr gewagtes Unternehmen darstellen. Das Scheitern dieser Operation würde zweifelsohne zur Fortschmäherung Rumänien führen. Aus diesem Umstande läßt sich aber auch die Gefahr, welche ein derartiges Unternehmen in sich schließt, erklären. Es ist deshalb nicht wahrscheinlich, daß eine derartige Aktion überhaupt erfolgt sei. Sollte auch hier zwischen Smilow und Craiova die Donau überfrieren werden sein und das Unternehmen glücken, so wäre diese fast ungläubliche Leistung sicherlich zu den größten Erfolgen in der Kriegsgeschichte zu rechnen.

In der kassischen, französischen und russischen Front, sowie im Raume von Monastir kein wichtiges Ereignis.

Deutschland und Norwegen.

Kopenhagen, 24. November. „Berlingske Tidende“ bezieht in einem Leitartikel die Verschleidenheit jener Gerüchte, die zu Anfang der deutsch-norwegischen Krise umflossen und wissen wollen, daß Schweden Norwegen bei den Verhandlungen in Berlin unterstützt habe. Diese Gerüchte seien nie bemerkt worden, aber über die jetzigen schwedischen Äußerungen könne kein Zweifel bestehen. Ob sie jedoch im Hinblick auf die augenblicklichen Berliner Verhandlungen gutzuheißen seien, wären die Anschauungen geteilt, obwohl die schwedische Presse selbst den Wunsch nach deren ruhigen Verlauf ausspricht. Das Blatt schließt seine Ausführungen mit einem Zitat aus der Stockholmer „Nya Dagbladet Allehanda“, das die Notwendigkeit der skandinavischen Solidarität betont.

Zur See.

Konstantinopel, 24. November. (A. B. — Lloyd.) Der holländische Dampfer „Eisbergen“ (471 Tonnem) ist bei Kosarie gestrandet.

Aus dem Inland.

Wien, 25. November. (A. B.) Welland Kaiser Franz Josef ernannte Ludwig Grafen Szecseny zum Gesandten in Sofia.

Wien, 25. November. (A. B.) Das Armeeverordnungsblatt meldet die Ernennung des Rittmeisters Grafen Verdub zu Major.

Wien, 24. November. Aus Krakau wird berichtet: Der „Kurzer Coblenz“ entnimmt dem „Kurzer Warzauer“ folgende Mitteilungen eines hervorragenden ukrainischen Politikers über die geplante Sonderstellung Galiziens: Galizien soll in sieben Wohnobschajnen geteilt werden: drei westliche und vier östliche. Von den letzteren sollen die Wohnobschajnen Zanklau und Tarnopol als mit ruthenischer Mehrheit, die an deren beiden mit polnischer Mehrheit, die westlichen als rein polnische erklärt werden. Die Wohnobschajnen Lemberg und Przemysl (als östliche Gebiete) sind mit vorwiegend polnischer Bevölkerung gedacht. In den zwei Wohnobschajnen mit ruthenischer Majorität sollen zu Wohnobden Ruthenen und zu ihren Stellvertretern Polen ernannt werden. In den Wohnobschajnen Lemberg und Przemysl werden Polen Wohnobden werden. Zu deren Stellvertretern werden Ruthenen berufen. In jeder Wohnobschajne soll ein Provinziallandtag funktionieren, in dem die Mitglieder gewählt werden; der Provinziallandtag wird die Vertreter in den allgemeinen (galizischen) Landtag entsenden. Au die Spitze des allgemeinen Landtages

wollen die sieben Wohnobden ernannt werden, ebenfalls sollen sieben Wohnobschajnen ernannt werden, die teils ernannt, teils gewählt werden sollen. Der Zweck des allgemeinen Landtages soll Warzauer sein. Der Gesandtenmann des „Kurzer Warzauer“ erklärt, daß diese Angaben hauptsächlich auch auf Kommodorensberichten beruhen, doch muß nachdrücklich darauf hingewiesen werden, daß die Ruthenen ausschließlich ukrainisches Territorium erhalten möchten, das von Galizien die künftigen selbständigen Ukraine zu bilden habe.

Aus Deutschland.

Berlin, 24. November. (A. B.) Der Kaiser willigte dem Staatssekretär des Reichs Jazon in Abschied und verließ Jazon ins preussische Herrsche. Der bisherige Unterstaatssekretär Zimmermann wurde zum Staatssekretär des Reichs ernannt. Der bisherige Dirigent der postlichen Abteilung, Generalmajor Stumm, wurde zum Unterstaatssekretär ernannt. Außerdem wurde infolge der nachdenlichen Arbeit des Außenamtes ein Pöten eines zweiten Unterstaatssekretärs geschaffen, mit dem der Gesandte in Belgien, Balche betraut wurde.

Aus Griechenland.

Athen, 24. November. Der „Corriere della Sera“ meldet aus Athen vom 21. d. mittags: Die Lage ist plötzlich ernst geworden, obgleich die äußerliche Ruhe fortbauert, und man den deutschen Gesandten ruhig allein in den Straßen Athens gehen sieht. Eine heftige Gärung macht sich unter den königstreuen Offizieren bemerkbar, von denen ein Teil zum Widerstand entschlossen sein soll, auch in dem Falle, als der König nachgibt. Die Truppen sind in den Kasernen konzentriert. Zahlreiche Patrouillen von griechischen und Serbischen durchstreifen die Stadt. Man spricht von nahe bevorstehenden Rücktritt der Regierung, jedoch ist die Ansicht vorherrschend, daß die Krone und die Regierung, obgleich sie den Anschein des Widerstandes wahren wollen, vor den kategorischen Forderungen des Vizekönigs zurückgeben werden. Die Bezeugten sind sehr zufrieden mit dem Gange der Ereignisse und finden voraus, daß die völkerrhetische Regierung bald auch im alten Griechenland herrschen wird.

Athen, 24. November. Nach einer Athener Meldung Pariser Blätter widerlegen sich die Gerüchte, von königstreuen Armeegeschäften und von der Reservistenliga unterstützt, der Anstiehung der Armeelieferanten das Heer Sarailis, ungeachtet erneuter Drohungen des Admirals Dattze an den Concielsch Palmbros. Des letzteren Stellung sei schwierig geworden, auch wegen Dattzes Forderungen, die Gesandten Deutschlands, Österreichs, der Türkei und Bulgariens mit ihrem gesamten Personal und die als verdächtig bezeichneten anderen Personen in dem Athener Danosfer „Marienbad“ zu internieren.

Berlin, 25. November. (A. B.) Der „Berliner“ meldet aus Athen: Admiral Fournet verlangt in einem neuen Ultimatum die Anstiehung des Artillerieparkes bis zum 1. Dezember und des übrigen Kriegsmaterials bis zum 15. Dezember. In nichtlichen Kreisen herrscht große Tätigkeit.

Athen, 25. November. (A. B. — Reuters.) Man erwartet für morgen nachmittags das Ultimatum. Wenn gegen die Anstiehung der Waffen Widerstand geleistet werden sollte, würden die Urheber des Widerstandes verhaftet und die Soldaten bestraft werden. Die Militärten sind auf die schlimmste Möglichkeit gefaßt. Die Lage ist sehr ernst. In Kreisen des königlichen Palais wird erklärt, daß obwohl der König die Uebergabe der Waffen befehlet, der Versuch, sie mit Gewalt zu nehmen, auf Widerstand der Militärpartei stoßen würde. Der einzig mögliche Ausweg für Griechenland sei, wie das Reutersbureau, offenbar nach Uebergabe des Ultimatus der Militärten, behauptet, ein Ultimatum an Bulgarien zu richten.

Aus Rußland.

Sankt Petersburg, 24. November. Ueber die erste Dumaaktion schreibt die „Retsch“: Jedes Wort paßt uns ein Sühn in das allgemeine Selbstbewußtsein. Kein Demokrat ist auf seinem Siege geblieben, alles führt vor die Rednertribüne, wo die Erregung sich in einem richtigen Handgemenge entzündet. In der allgemeinen Bewegung wird der Fortschrittspunkt des einzelnen oft vergriffen; ein ultrakonservativer Bauer prahmt dem Demokraten Sühn in den Nationalprojekten für meinem Weiland. Der Führer der Rechten Markow wirft sich an ihn und verleiht dem Apollon. Sühn, selbst ein ergebener Englandfreund, brachte sensationelle Enthüllungen über die Intimität der englisch-russischen Beziehungen; er gehörte nicht zu den geschwätchsmüßigen Bekämpfern der Regierung, er hatte sogar eine schlechte Regierung für besser als die Anarchie, aber die Maßnahme der gegenwärtigen Regierung hätten die Grenze erreicht, daß die Feindschaft in der Verantwortlichkeit die einzige Rettung sei. Er erhebe gegen die Regierung die schwere Beschuldigung, daß sie Strömungen unerschöpfliche, die für einen sofortigen Frieden sind. „Wacht heute auf das

Jedermann erfülle seine patriotische Pflicht durch Zeichnung auf die fünfte Krieganleihe!

Volk: überall ist die Kriegslust gänzlich geschwunden. Das russische Volk will geheimerlich Frieden um jeden Preis. Aus den Friedensbestrebungen hatier dieser Vorkriegszeit: Ja! auf England, der sich in allen großen Städten in lärmenden Demonstrationen äußert. Woher dieser Ja? Klare Angaben liegen vor, daß er an jenen Stellen gefaßt wird, von denen alle Mühsal und Zwietracht ausgeht. Ich erhebe gegen die Regierung die schwere Anklage, daß sie eine Politik zu beenden außerstande ist, die sie selbst begonnen hat.“ Die Kriegszielebete wurde dann weiter gesprochen durch den letzten Abgeordneten Gotsmann, Vertreter des kurländischen Gouvernements, welcher sagte: Mit großer Bestimmtheit kürzeren Bericht, daß die Regierung bereit wäre, wenn es zum Frieden käme, Kurland abzutreten, eine Forderung, die apokalyptisch von allen deutschen Politikern erhoben wurde. Er erhebe Protest gegen diese Behauptungen; Kurland könne Kurland, wo die deutsche Bevölkerung nur fünf Prozent ausmache, nicht entbehren. Gewiß, die Verbaufrage sei wichtig, aber das Baltische Meer sei viel wichtiger. Die im russischen Volk herrschende Friedensstimmung wurde weiter auch vom Kabetten Waktakow geschildert: Die drohende Gefahr sei nicht die Versorgungsnot; in Kurland sei etwas geschehen, der Geist des Volkes habe sich verändert, die Strömungen seien gänzlich anders geworden, überall werde von der Sehnsucht nach Frieden gesprochen, nirgends bestrebe man mehr der feste Wille, durch den Krieg politische Ziele zu erreichen. Die vorläufige Lösung sei in aller Munde: Je schlechter es an der Front geht, desto besser — denn dann kommt der Frieden! Die Regierung gelte gegenüber diesen Erklärungen größte Gleichgültigkeit. Der Journalist verbandelt mit einem Strich für das russische Volk die Deputiertenreden in — Schweigen!

Vom Tage.

Zweigezeln Pola des Frauenhilfsvereines vom Roten Kreuz für Krieg und Frieden und Damenkomitee für Kriegslieferung Pola. Das Präsidium des hiesigen Zweigezeln vom Roten Kreuz hat folgende drei Dankbriefe erhalten: 1. „Dem Zweigezeln des Frauenhilfsvereines vom Roten Kreuz in Pola bezeichne ich mich für den jugendlichen des Deutschen Roten Kreuzes der Kaiserlichen Volkshilfe übermütigen Beitrag von 800 Kronen mit dem Bewusstsein verbindlich zu danken, daß der genannte Betrag sofort seiner Bestimmung zugeführt werden wird. Der Kaiserlich Deutsche Geschäftsträger: Graf Stolberg in. v.“ 2. „Sehr geehrte Damen! Wie mir die Komiteeleitung berichtet, hatte Ihr hochachtungsvoller Verein für das Österreichische Hilfskomitee zugunsten des bulgarischen Roten Kreuzes neuerlich einen Betrag von 800 Kronen (achthundert Kronen) zu spenden die Güte. Wie auf allen Gebieten edelster Hilfsbereitschaft, hat der Frauenhilfsverein vom Roten Kreuz für Krieg und Frieden in Pola auch die Sache unserer tapferen bulgarischen Verbündeten zu seiner eigenen gemacht. Ich bin glückselig, unsere Aktion für die Verwundeten und Kranken der tapferen bulgarischen Armee durch diese neuerliche Spende Ihres hochachtungsvollen Vereines gefördert zu sehen und Ihre Güte, sehr geehrte Damen, für dieselbe meinen tiefgefühlten Dank! Es ist eine Ehrenfrage Österreichs, auf dem Gebiete der charitativen Hilfe Pflichten treuer Bundesgenossenschaft in reichem Maße zu bezeugen. Die Bulgaren haben überaus blutige Kämpfe auszuhalten und die Anstrengung, welche an die Verwundetenpflege gestellt werden, nehmen große Dimensionen an. Empfangen Sie, geehrte Damen, mit dem Ausdrucke nachdrücklichen Dankes die Verklärung aufrechter Wertschätzung Ihres sehr ergebenden Betrag für die kurländischen Truppen in Galizien, Direktor S. Hohel Hussien Hilmi Pascha: „Wir erhielten heute durch Postanweisung von Ihrem geehrten Verein Kr. 800.— mit der Widmung „für den ottomanischen Roten Halbmond“ und tragen damit höchlich an, ob es im Ihrem Sinne ist, wenn wir den genannten Betrag für die Zwecke unseres Komitees verwenden. Ihrem freundlichen Bescheid entgegensehend, zeichnen wir mit warmstem Danke hochachtungsvoll der Präsident: (Unterschrift unleserlich).“

Im Schatten des Verdachtes stellt sich der Roman Frey Showronnicks, der morgen zum erstenmal im „Polaer Tagblatt“ erscheint. Es ist ein äußerst lesenswerter und spannender Zeitungsroman, der höchlich viele Leser finden wird.

Die Kriegsanleihe kann bei jedem Geldinstitut durch den k. k. Offizier, Militär-Witwen- und Waisenfond gezeichnet werden. Von diesen Zeichnungen ist dem oberwähnten Fonds eine patriotische Pflicht, die Militär-Witwen- und Waisen zu unterstützen. Bezirksstelle: Custozplatz 45.

Photographien unbekannter verstorbenen Soldaten, bei der Postabteilung (ebenfalls) liegt ein dreifaches Tableau der Photographien unbekannter verstorbenen Soldaten und im Gefolge des Heeres be-

findlich gewesener Zivilpersonen, sowie eine Verleumdung derselben zur Einsicht des Publikums auf. 57.500 Goldgewinne mit über 18 Millionen Kronen gelangen zur nächsten Klassenlotterie an die Postbesitzer ohne jeden Abzug zur Auszahlung. Aus dem Nummernverzeichnis des unserer heutigen Auflage beiliegenden Terminkalenders der 7. k. k. Klassenlotterie beliebe man zu wählen und mittels der dem Prospekt anhängenden Postkarte zu bestellen. Sie erhalten alsdann die gewöhnlichen Lose mit Erlagschein und amtlichem Spielplan postwendend zugestellt durch die Geschäftsstelle der k. k. Klassenlotterie Brüder Beeremann, Wien, L., Rosenturmstraße 13.

Ein Blick in den reichillustrierten Hauptkatalog Export- und Versandhauses Hanns Konrad, k. u. k. Hoflieferant, Bräu Nr. 1521 (Böhmen), überzeugt Sie von der Leistungsfähigkeit dieses Weltkaufes, weshalb niemand unterlassen sollte, vor Einkauf von Gebrauchsgüter und Geschenkartikeln aller Art mittels Postkarte um diesen Katalog zu schreiben, welcher an jedermann unpost und portofrei versendet wird.

Militärisches.

Infanterie-Regiment Nr. 330. Garantierte Inspektion: Oberleutnant Brodop. Regimentsarzt: Dr. S. M. S. „Bellona“ Landsturmarzt: Dr. Tomich; im Marinehospital Einheitsarzt: Dr. Dr. v. Marochino.

Auszeichnungen, Verleihen wurde vom Armeekommando in Anerkennung tapferen Verhaltens als Sieger vor dem Feinde die silberne Tapferkeitsmedaille 1. Klasse dem vor dem Feinde gefallenen Fähnrich l. d. R. im Seebataillon Franz Hradzira; in Anerkennung tapferen Verhaltens vor dem Feinde die silberne Tapferkeitsmedaille 1. Klasse dem Seewehr-Matrosen l. Klasse Julius Kubi; die silberne Tapferkeitsmedaille 2. Klasse dem Helfer l. Klasse Wilhelm Lohars, beide vom Stande S. M. Dampfer „Elöre“.

Kriegsanleihe. Die Zeichenstelle der Kriegsmarine für die a. Kriegsanleihe hat bereits ihre Sammelstätigkeit begonnen. Dieselbe nimmt Zeichnungen auf beide Kriegsanleihen für die k. k. Postsparkasse und sämtliche Banken und Finanzinstitute entgegen. Das Amtsstück befindet sich in der Marinekaserne im II. Stock, Zimmer Nr. 180. Die Zeichnungen werden in der Zeit von 8-5 Uhr nachmittags, an Sonn- und Feiertagen von 9-11 Uhr vormittags entgegengenommen.

Familiengebühren bei Ehegeschließungen per procura der in Kriegsgefangenschaft geratenen Gattinnen, Gattinnenaspiranten und Berufsunterstützter. Das Kriegsministerium hat in einem Erlasse verlaubt, daß Gattinnen von Gattinnen, Gattinnenaspiranten und freiwillig weiterdienenden Unteroffizieren, die diesen während der Kriegsgefangenschaft des Gatten angeirat wurden, wobei der Gatte bei der Ehegeschließung durch eine bevollmächtigte Person vertreten war (Ehegeschließung per procura), auf die vorgeschriebenen Familiengebühren (Sustentation, Quartierbeihilfe) den Anspruch vom Monate der rechtsgerichteten Ehegeschließung an erlangen, wenn bei dem nichtaktiven Verhältnis eingetragenen Gattinnen und Gattinnenaspiranten ein Anspruch auf Familiengebühren nach den Bestimmungen der Gebührevorschrift überhaupt besteht (wenn der Gatte also nicht definitiv angefallert, im Fortbezug von Heilgebühren stehender Staats-, Landes- oder Gemeindebediensteter ist) und in allen Fällen, wenn die hochachtungsvolle Ehegeschließung durch Vorlage des Kaufsches und durch den Zustand erwiesen wird, daß der Kriegsgefangene im Zeitpunkt der Trauung per procura noch am Leben war. Für die Dauer der Kriegsgefangenschaft des Familienhauptes gebührt der Familie auch die besondere Sustaination, die bekanntlich durch besteht, daß mit der häuslichen Entlassung vom 30. Dezember 1914 die Verdoppelung der normalen Sustaination auf die Dauer der Kriegsgefangenschaft des Familienhauptes angeordnet wurde. Die Nachweise sind vor der Stilligmachung der Familiengebühren zu erbringen. Ist der Stillberuf des Gatten den liquidierenden Stellen nicht oder nicht bestimmt bekannt, so hat die Gattin hierüber eine schriftliche, eigenhändig gefertigte Erklärung auszufüllen, für deren Richtigkeit sie verantwortlich ist. In dieser Erklärung ist auch anzuführen, ob die Gattin die Zivilbezüge ihres Gatten ganz oder zum Teil erhält, mit welchem Betrage und von welcher Stelle. Der Nachweis, daß der Kriegsgefangene den Zeitpunkt der Trauung erlebt hat, ist durch Vorlage von Nachweisen zu erbringen, die von ihm stammen und nach dem Tage der Ehegeschließung datiert sind. Mit den Liquidierungsberechnungen sind der Kriegsliquidatur auch die Erklärungen und die vorgelegten Nachweise aus der Kriegsgefangenschaft zu übergeben. Das Kriegsministerium macht noch darauf aufmerksam, daß eine Ehegeschließung aktiver Gattinnen, Gattinnenaspiranten und freiwillig weiterdienender Unteroffiziere ohne militärbehördliche Bewilligung einen Anspruch auf die Familiengebühren in keinem Falle begründet, da durch eine Umgehung der Vor-

schrift über die Heiraten im k. u. k. Heere nicht Rechte abgeleitet werden können, die sich aus anderen Vorschriften im vorliegenden Falle aus der Gebührevorschrift ergeben.

K. u. k. Untenschiffsa zt
Dr. Miloš Besarović
Theodora Besarović
geb. Luber
Vermählte.
Pola. Wien.

Wäschehaus „Zur Wienerin“
E. Pecorari
Pola, Via Giulia 5 (Nähe des Theaters).
Die beste Herrenwäsche
Die beste Damenwäsche
Die beste Tischwäsche
Die beste Bettwäsche
in allen Größen und Qualitäten zu haben nur bei der Firma „Zur Wienerin“.
Zu Fabrikspreisen offeriere ich:
Herren-Regenmäntel mit Kapuze a K 43 — u. K 17
Damen-Regenmäntel „ „ „ „ „ 47
Schöne Mäntel mit Spitzen „ „ „ „ „ 3—
Schöne Nachtkasten-Tabletten mit „ „ „ „ „ 3—
Schönheit „ „ „ „ „ 150
Damen-Strümpfe, feinste Quali. 1 Paar „ 280 h. „ 380
Herren-Socken „ „ „ „ „ 150 „ 3—
Feinste Toiletten-Seife „ „ „ „ „ 120 „ 150
Für Militärärztlungen offeriere ich zu sehr billigen Preisen:
Sweater, Unterwäsche, Socken, Strümpfe, Schneehauben, Regenmäntel, Kragenschoner, Handschuhe, Pulswärmer und Gamaschen.
Nur „Zur Wienerin“, Via Giulia 5 (Nähe des Theaters).

Dr. Helms
JOHIMBIN-TABLETTEN
Marken 25 50 100 Tabletten
K 550 100 — 15—
Bestes Mittel bei vorzeitiger Nervenschwäche.
Dopol für Wien:
Apotheke „Zum römischen Kaiser“
Wien, I., Wollzeile 13, Abteilung 52. 124
Zu haben auch in allen Apotheken u. V.

8 Heller (für 1 Postkarte) kostet Sie mehr Hauptkatalog, welcher Ihnen unter Verlangen kostenlos zugesandt wird.
Erste Uhrenfabrik Hanns Konrad
k. u. k. Hoflieferant, Bräu Nr. 1526 (Böhmen),
Nikols- oder Strahl-Anker-Uhren K 12 — 7, 8 —, mit
Schweizer Werkstoff-Anker-Uhren K 12 — 7, 8 —,
Kriegsministeriums-Uhren (Nikel) oder Stahl K 12 —,
12 — Anker-Radumuhren (Nikel) oder Stahl K 12 —, Manöver-Silber,
Robuhr-Anker-Remontuhren K 10 —, 26 — Wecker, Wand- und
Standuhren großer Auswahl zu billigen Preisen. 3 Jahre schriftliche
Garantie. — Versand per Nachnahme. 100
Kein Risiko! — Umtausch gestattet oder Geld zurück!

Für alle, die sich selbst rasieren!
Die Bewandlung eines raschen, angenehmen und absoluten Rasierens ist eine große Angelegenheit, der sich kein Mann entziehen darf, wenn die Rasur die Fürstentlinge. Die Rasur ist ein sehr wichtiger Teil der Toilette, der sich nicht ohne sorgfältige Vorbereitung ausführen lässt. Die Rasur ist ein sehr wichtiger Teil der Toilette, der sich nicht ohne sorgfältige Vorbereitung ausführen lässt. Die Rasur ist ein sehr wichtiger Teil der Toilette, der sich nicht ohne sorgfältige Vorbereitung ausführen lässt.
Fürstentlinge
Bela Kautler, Wien, XVII 3, Jullienstraße Nr. 18 151.

Kerb- und Lederschnitt
Bildhauerei
Metalltreiarbeit
Laubsäge
Bier-Schöli
Wien, I., Tegethoffstraße 4.

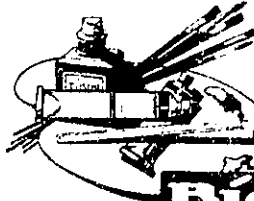
KLEINER ANZEIGER

(Ein gewöhnliches Wort 4 Heller, ein fettgedrucktes Wort 8 Heller; Minimaltaxe 30 Heller. — Für Anzeigen in der Montagsnummer wird die doppelte Gebühr berechnet.)

- Herrlichkeitswohnungen** (eine große und eine kleine) mit allem Zubehör zu vermieten. Villa Rodinis. Clivo Cnstello 4. 2015
- Wohnung** bestehend aus 8 Zimmern, Kabinett, Küche und Zubehör, mit Gas- und Wasserleitung, zu vermieten. Via Tartini 18, 2. St. 2018
- Elegant möbliertes Zimmer** mit ganz freiem Eingang zu vermieten. Via Radetzky Nr. 4, 1. St., links. 2015
- Schön möbliertes Zimmer** sofort zu vermieten. Liasaplatz 6, 2. St., rechts. 2016
- Elegant möbliertes Zimmer** mit separatem Eingang zu vermieten. Adr. in der Adm. 3017
- Möbliertes Zimmer** mit freiem Eingang ab 1. Dezember zu vermieten. Via Diana 36, 1. St. 2010
- Möbliertes Zimmer** zu vermieten. Clivo S. Stefano 2, 2. St., links (Custozaplatz). 2011
- Zimmer, Kabinett und Küche** zu vermieten. Via Lepanto 14, Partorre. Anzufragen im 2. Stock. 2009
- Möbliertes Zimmer** sofort zu vermieten. Via Radetzky 20, 2. St., rechts. 2002
- Möbliertes Zimmer** zu vermieten. Via Medaiano 12. 2006
- Möbliertes Kabinett** oder Zimmer mit separiertem Eingang und Gasofen, im 1. oder 2. Stock, zu mieten gesucht. Anträge an die Adm. d. B. unter Nr. 2027
- Möbliertes Zimmer** sucht Marine-Einkäufer. Adr. unter „Rein“ an die Adm. d. B. 2019
- Einfeldiges Haus** unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anzufragen in der Adm. d. B. 137
- Lehrer** für Kontrapunkt wird gesucht. Offerten an die Adm. d. B. 2014
- Bedienerin** absolut verlässlich, gesucht. Guter Lohn. Näheres in der Adm. d. B. 2008
- Bedienerin** für kurze Zeit des Tages zum Aufräumen einer Off.-Wohnung gesucht. Anzufragen Via Kundler Nr. 22, von 1—2 Uhr. 2004
- Bedienerin** für einige Stunden des Tages gesucht. Barbacanzgasse 5, 2. St. 1993
- Damenhüte** zu konventionellen Preisen erhältlich in der Via Sissano 11, Haas 2007
- Photographischer Apparat** 9 x 12, mit Goerz Dogmar, 1:4,5, preiswert abzugeben.
- Papierhandlung** Marinovich, Via Giulia. 1985
- Wo bekommen wir heute Haken mit Knöpfel?** Bei Schiretz („Noptun“). 2012
- Eine Pelerine** wurde in der Frühstückstube Bernardinis verwechselt. Es wird gehoben, dieselbe im Laufe des Tages auf S. M. Boot „39“ umtauschen zu wollen. 2019

KLASSENLOSE
VII. Lotterie
115.000 Lose — 57.500 Gewinne
Ziehung 1. Klasse 11. und 14. Dezember 1916.
Preise: K 5 — 10 — 20 — 40 —
Amt. Plan und Erlöschein wird der Los-
sendung beigelegt. — Bestellen Sie per
Postkarte bei der Geschäftsstelle 133
Leonhard Lewin, Wita. I., Wollzeile 29.

LEONHARD LEWIN WIEN I. WOLLZEILE 29



Aquarell-, Öl-, Email- und Porzellanfarben
Mal- und Zeichen-
Bedarfsartikel
Metalltreibbar-
Brandmalerei
Holzwaren

Bier & Schöll

Wien, I.,
Tegetthoffstr. 4.

Ungarische Salami

aus Rindfleisch erzeugte Primaware, K 1650 —
per 100 Kilogramm ab Budapest gegen Vor-
kassa an die Ung. Ansiidl.- & Parzell.-Bank,
Akt.-Ges., Budapest. Probesendung 25 Kilo-
gramm. Bestellungen an **J. Bander, Graz,**
Stadlgasse 2. 142

Bei Blasenleiden und Ausfluss
sind
Uretrosan-Kapseln (Marie Bayer)
das beste und beschwerde Mittel. Leicht überwachend, An-
wendung ohne Berücksichtigung. Preis K 5 —. Bei Vorliegen
eines Urates (Gicht) ist Uretrosan in Kombination mit
komplette Kur) fränk. Diskr. Versand. Altes Depot in der
Apothek „Zum Römischen Kaiser“
Wien, I., Wollzeile Nr. 15, Abt. 52.
Verlangen Sie ausdrücklich nur „Uretrosan“! 19

**NERVEN-
SCHWACHE
MÄNNER**

fordern die Wiederkehr der geschwächten Kräfte durch
Evaton-Tabletten.

Verlangen Sie die ärztliche Gutachtensammlung.
ST. MARKUS-APOTHEKE
Fabrik pharm. Spezialpräparate
Wien, III., Hauptstraße 130. 140
Goldene Medaille Wien 1912.
Zu haben in allen Apotheken g. V.

Billige Lebensmittel:

Prima slawonischer Blütenhonig, 200 g. K 2.
Glück K 380, in Blechbüchsen, pro K 2.
Nährhefe von der k. k. Landwirtsch. Anstalt, zur Her-
stellung von Suppen, Gemüsen und Mehlgerichten,
sehr viel Eiweiß, pro K 4 —. 140
R-Fleisch, zerk. Bismarck, 1 kg. 140
1 kg. Buchse „...“ 140
Risiko, Erdbeerbuchse „...“ 140
Kartoffelwalgries mit Nährhefe, 1 kg. (für 150 g.
Suppe) 140
Käse, 1 kg. 140
Paradeisextrakt, 1 kg. (für 10 Lit. Milch) 140
K 140
Postpakete gegen Nachnahme. — Für Holzlose K 120.
Wer alte Woll- oder Tuchabfälle, wie alte Tücher, Strümpfe,
Decken, Wattedecken, Altwatte, alte Wollteppiche, Stoff- und
Tuchkleider ohne Futter, zu Hause hat, kann sie an Zahlungs-
statt senden. Wir berechnen alle alten Abfälle zu den höch-
sten Preisen und kaufen jedes Quantum.

ADOLF J. KRAUSZ sen.
Osijek I. (Kroatien). 141

Größtes Kleiderhaus
für Herren, Damen und Kinder.

Herbst- und Winterneuheiten

Kostüme	Herrenanzüge	Pelzwaren
Modejacken	Ueberzieher	Damenhüte
Mäntel	Raglans	
Raglans	Regenmäntel	
Regenmäntel	Modewesten	
Schoßen	Modeshosen	
Blusen	Krawatten	
Unterröcke	Wäsche	
Schlafrocke	Knaben-Anzüge	
Mädchen-Kleidchen		

In jeder Größe! In allen Preislagen!

Reichste Auswahl!

Ignazio Steiner

Piazza Foro **POLA** Piazza Foro

Görz Triest